

Bündnis 90/Die Grünen
Karin Holluba-Rau
Albersreuther Weg 17
91126 Schwabach

Herrn Oberbürgermeister
Matthias Thürauf

91126 Schwabach

OBERBÜRGERMEISTER Stadt Schwabach	
OBM an:	A 10/4 (2)
?	
Eingang - 2. Dez. 2009	
<input type="checkbox"/> RS	<input type="checkbox"/> zur Stellungnahme
<input type="checkbox"/> zur Kenntnis an:	30.11.09
WV:	Ablage: A+E

04. Dez. 2009

Beschaffung und regionale Wirtschaftskreisläufe

Die Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen bittet um Behandlung von folgendem Antrag in der nächsten Stadtratssitzung bzw im entsprechenden Ausschuss:

Der Stadtrat möge beschließen, dass in Zukunft regionale Lebensmittel bevorzugt in der Stadtverwaltung und bei Stadtratssitzungen zum Einsatz kommen.

Zugleich bittet die Fraktion, die Wanderausstellung „Essen und Klimaschutz“ des Bay Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz nach Schwabach zu holen und an geeigneter Stelle mit entsprechender Würdigung zu präsentieren.
Ein entsprechendes Begleitprogramm mit passenden Vorträgen oder Aktionen sind einzuplanen.

Begründung:

Schwabach ist Mitglied beim Klimabündnis und deshalb besonders motiviert, sich mit dem Thema Klimaschutz auf den unterschiedlichsten Gebieten auseinanderzusetzen.

Das Thema Klimaschutz läßt sich nicht allein auf technischen Umweltschutz oder Mobilität beschränken, sondern bedarf auch der Bewusstseinsbildung auf dem Sektor Ernährung in Zusammenhang mit dem Klimaschutz.

Die Stadt sollte Vorbildfunktion übernehmen zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe.
Das könnte bedeuten:

- Mineralwasser ausschließlich aus der heimischen Produktion in Literflaschen einkaufen oder die Stadtwerke motivieren, Wasserkrüge für Sitzungen oder städtische Ämter zur Verfügung zu stellen, die dann mit bestem Schwabacher Trinkwasser zur Verfügung stehen.
- Bei Buffetts sollten die Ausrichter motiviert werden, auf saisonale Dekorationen zurückzugreifen statt z.B. Erdbeeren außerhalb der Saison anzubieten
- Schwabach erweitert seit Jahren mit Ausgleichsflächen den Bestand an Streuobst. Der Landschaftspflegeverband soll deshalb Wege aufbauen, über die bevorzugt für die Stadt eigener Streuobstapfelsaft hergestellt und eingesetzt werden kann. Wenn die eigenen Streuobstbestände den Bedarf nicht abdecken, sollte bevorzugt Streuobstapfelsaft aus der Region zum Beispiel vom Hesselberg zurückgegriffen werden. Auch der Einsatz des Gustenfeldener Apfelsafts wäre als dritte Option denkbar, wenn der Streuobstapfelsaft aus der Region nicht ausreichen sollte.

Es gibt also viele Möglichkeiten bei der Beschaffung von Lebensmitteln klimabewußt zu handeln.

Wegen diesen vielfältigsten Möglichkeiten klimabewußt einzukaufen bitten wir, den OrganisatorInnen des Beschaffungswesens eine Fortbildung in Sachen regionales, klimaschonendes Einkaufen zu ermöglichen.

Regionale Wirtschaftskreisläufe werden durch praktisches Handeln erlebbar.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Holluba-Rau

Karin Holluba-Rau

Klaus Neunhoeffler
Fraktionsvorsitzender

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN